

Kreis Böblingen: Wenn Deutschland heute in Kapstadt um das Halbfinale kämpft, sind manche an den Arbeitsplatz gefesselt

Hartes Los: Arbeit statt Argentinien

Von Fariba Sattler, Tim Schweiher und Jürgen Wegner

König Fußball regiert die Nation. Deutschland spielt in Kapstadt um das Weltmeisterschafts-Halbfinale, das Land schmückt sich in Schwarz, Rot und Gold. Das Motto des heutigen Fußball-Feiertags heißt „siegen oder fliegen“. Ab 16 Uhr gilt alle Konzentration dem Argentinien-Spiel. Es sei denn, **der Beruf macht einen Strich durch die Rechnung**.

Thomas Gnam und Michael Ruf gehören zu den Menschen, die heute Nachmittag weder vor der Glotze hocken, noch vor der Videowand stehen. Die beiden **Polizisten** vom Sindelfinger Revier sind im Einsatz. So wie 18 ihrer Kollegen schieben sie zusätzlich zum Schichtbetrieb WM-Dienst. Ganz schön bitter, „aber so ist nun einmal unser Beruf“, sagt Michael Ruf, der für den TSV Kiebingen in der Kreisliga A Fußball spielt.

Trotzdem hätten die beiden für heute auch andere Ideen: „Ich hätte das Spiel sehr gerne im Kreis meiner Familie gesehen“, sagt Hauptkommissar Thomas Gnam. Polizeiobermeister Michael Ruf: „Ich habe schon vor vier Jahren nur das Elfmeterschießen im Viertelfinale gegen Argentinien in einer Dönerbude am Böblinger Elbenplatz verfolgt. Auch damals war ich im Dienst.“

Heute ist es ihre Hauptaufgabe, den Sindelfinger Busbahnhof-Bereich möglichst autofrei zu halten, damit es nicht zu Unfällen mit den Biergarten-Arena-Besuchern kommt. Dann werden sie auch den ein oder anderen Blick auf die Videowand wagen. Ihr Tipp: „2:0 für Deutschland, Tore durch Podolski und Müller als Rache dafür, dass Diego Maradona den Thomas Müller im März bei der Pressekonferenz vom Podium schicken wollte“, sagt Thomas Gnam. Michael Ruf: „Deutschland gewinnt. Ich weiß nur nicht, ob in der regulären Spielzeit, nach Verlängerung oder Elfmeterschießen.“

Ganz ehrlich: **Dagmar Ganz** ist nicht ganz traurig. Nur halb. „Ich sehe es mit einem lachenden und einem weinenden Auge.“ Im Frischemarkt Vietz in Maichingen wird sie



Thomas Gnam und Michael Ruf vom Sindelfinger Polizeirevier müssen sich darum kümmern, dass rund um das Spiel Deutschland gegen Argentinien nichts anbrennt. Bild: Wegner

heute Nachmittag Zeitschriften verkaufen. „Das schont wenigstens meine Nerven. Vor dem Fernseher würde ich es nicht aushalten“, sagt sie.

Trotzdem will Dagmar Ganz in Kapstadt am Ball bleiben, sich von ihrem Mann extra dafür ein Radio ausleihen. Doch das ist gar nicht nötig. Mit **Hilde Vietz** hat sie eine Chefin im Haus, die ein Herz für den Fußball, ihre Mitarbeiter und die Kunden hat: „Im Kassenbereich stellen wir ein Radio hin.“ Für das Spiel hat Dagmar Ganz ein gutes Gefühl: „Das schaffen wir schon.“

Statt sich 90 torkarge Minuten im Fernsehen anzuschauen, mag es Dr. Rainer Stenz lieber komprimiert und gedruckt: „Das ist eine Zusammenfassung der besten Minuten des ganzen Spiels und dazu noch jede Menge Hintergrundinformationen.“ Mancher Kollege sieht das anders, da tauscht Dr. Rainer Stenz auch mal den Dienst mit einem eingeleichteten Fußballfan.

Von 8.45 Uhr heute Morgen bis 10 Uhr früh am Sonntag dauert sein Dienst. „Verschnaufpausen gibt es kaum. Aber während der Spiele ist es doch erstaunlich ruhig“, sagt der Mediziner. Sein Tipp: Argentinien

gewinnt mit einem Tor Vorsprung. „Ich bin eben ein Skeptiker“, sagt er.

Ganz gelassen geht **Gunter Grabein** die Sache an. Er wird am Samstagnachmittag als Einziger die Stellung in der Rettungsleitstelle in der **Feuerwache Böblingen** halten. „Das ist nichts Ungewöhnliches“, sagt Gunter Grabein, „ein ganz normaler Wochenenddienst.“ Fußballschauen könne er so nebenbei auf der Wache durchaus, „wenn es die Arbeit zulässt.“ Sein Tipp: „Mindestens 2:1 für Deutschland.“

Autokorso Polizei nimmt Fans unter die Lupe

Gewinnt Deutschland gegen Argentinien, dann schlängeln sich die Autokorsos durch den Landkreis. Die Polizei will ein wachsames Auge auf Fußballfans richten. „Traktoren und Zugmaschinen mit Anhänger haben zwischen johlenden Fans nichts zu suchen“, sagte der Leiter der Polizeidirektion Böblingen, Rudi Denzer. Dabei liege es nicht im Interesse der Polizei, die feiernde Menge zu verärgern: „Nicht auszudenken, wenn Menschen von der Ladefläche fallen oder ein Zuschauer unter die Räder kommt“, sagt Denzer. Bei Verstößen drohen Bußgelder. - pb -

Wenn die Nationalmannschaft auf den Platz geht, versorgt **Dr. Rainer Stenz** (Bild: z)



Platzwunden, Zeckenbisse und alle Patienten, die sonst noch mit Verletzungen in die Unfallchirurgie oder in die Notfallambulanz des Sindelfinger Krankenhauses kommen. Dem Arzt ist es piepegal, dass er das Spiel nicht im Fernseher anschauen kann: „Ich lese sowieso viel lieber die Spielberichte in der Zeitung. Das finde ich genauso spannend.“ Dabei steht in der Ambulanz ein Fernseher. Dort gucken die Neurologen und Internisten, weiß der Facharzt. Er selbst lässt es bleiben.

Dagmar Ganz verkauft heute Nachmittag Zeitschriften. Bild: Wegner

